

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Gr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Gr.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile Feilichrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N<sup>o</sup> 253.

Salle, Freitag den 29. October

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Salle, den 29. October.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ enthält folgende, einem Theile unserer Leser bereits gestern telegraphisch mitgetheilte Nachricht:

„Se. Majestät der König haben geruht: Dem seitherigen Finanz-Minister, Staats-Minister Freiherrn v. d. Heydt unter Befehlung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers die nachgesuchte Dienstentlassung zu ertheilen und den seitherigen Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geheimen Rath Camphausen, zum Finanz-Minister zu ernennen.“

Die Cabinets-Ordre, durch welche dem Finanzminister Herrn v. d. Heydt sein Abschied vom König ertheilt worden ist, lautet:

Auf Ihren Befehl und wiederholtlich ausgetrochener Wunsch will Ich Sie von der Leitung des Finanzministeriums entbinden, unter Befehlung des Titels und Ranges eines Staatsministers. Ich werde nie vergessen, mit welcher Hingebung Sie in schwerer Zeit Ihre Kraft wieder dem Staate gewidmet und mit welcher Treue Sie Mir stets gedient haben. Als Zeichen Meiner Dankbarkeit und vorübergehender Gnade verleihe Ich Ihnen Meinen Schwarzem Adler-Orden. Zu Ihrem Nachfolge habe Ich den Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geheimen Rath Camphausen, ernannt und dem Staatsministerium die bekannt gemachten Berlin, den 29. October 1869. (gez.) v. Koon.

Die „Prov. Correspondenz“ schließt daran einen längeren Artikel über die Verdienste des Hrn. v. d. Heydt, die wir bereits im gestrigen Blatte aufgeführt haben. Der interimistische Vorst. im Staats-Ministerium während der Abwesenheit des Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck ist nach dem Ausgange des Herrn v. d. Heydt dem Kriegs- und Marine-Minister v. Koon übertragen. Dieser hat auch bereits dem Abgeordnetenhaus die Entlassung v. d. Heydt's und die Ernennung Camphausen's angezeigt. Unter auffallenderen Umständen hat der Rücktritt eines Finanzministers wohl noch nicht stattgefunden, wie der v. d. Heydt's. Am 26. October wurde das Entlassungsgesuch eingereicht und, am andern Tage wurde dasselbe vom König bereits genehmigt. In diesem raschen Gange der Sache liegt wohl die beste Bestätigung der Unhaltbarkeit, in welcher der bisherige Finanzminister und seine ganze Finanzpolitik gegenüber der nunmehr zum Durchbruche bereiteten Stimmung der Landesvertretung sich befand. Hr. v. d. Heydt warerte es nicht einmal ab, daß ihm der Zuschlag von 25 Proc. zur Einkommen- u. Steuer nicht bewilligt wurde. Der Beschluß der Conservativen, den Steuerzuschlag abzulehnen und von dem 5,400,000 Thlr. betragenden Deficit 4 1/2 Millionen dadurch zu decken, daß man Einnahmen, die eigentlich in das Budget für 1871 gehören, in Folge der Abfüzung der Zoll-Creditfristen in das Budget für 1870 einzustellen, steht, wie heute bekannt wird, jedenfalls im Zusammenhang mit dem Entschlus v. d. Heydt's. Er sehe sich von allen Parteien verlassen, soll der Minister gelagt haben.

Der neu ernannte Finanzminister Otto Camphausen, nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Ludolf Camphausen, welcher im Jahre 1848 nach dem Rücktritt des Grafen Arnim-Boitzenburg eine kurze Zeit Ministerpräsident war, hat, abgesehen von seiner bisherigen Stellung als Präsident der Seehandlung, keine Befähigung als Finanzmann einzig und allein auf dem Gebiete des Steuerwesens darzutun vermocht. Der dem vereinigten Landtage im Jahre 1847 vorgelegte Gesekentwurf wegen Einführung einer Einkommensteuer, sowie die dem Entwurfe beigelegte ausführliche Denkschrift, welcher der Vorzug der Klarheit und Durchsichtigkeit nicht abzuspochen ist, rührt von ihm her. Bezüglich der Streitfrage, ob Freihandel oder Schutzoll, hat er von jeher eine vermittelnde Stellung eingenommen und namentlich in der Reglementperiode 1850—1852 als Berichterstatter nach dieser Richtung hin gewirkt. Die Wirkung, welche dieser inmitten der Budgetberatung unerwartete Ministerwechsel ausüben muß, wird sich zunächst in Bezug auf die Thätigkeit des Landtages äußern, da das Budget doch unter

den veränderten Verhältnissen zunächst nicht weiter beraten werden kann. Eine solche Stockung muß nothwendigerweise in der Beratung der übrigen Finanzgesetze eintreten. Man spricht in Abgeordnetenkreisen demgemäß bereits von einer kurzen Vertagung der Landtagssession, um dem neuen Finanzminister Muße und Gelegenheit zu geben, sich in seinem Ressort zu orientiren und seine Anträge in Bezug auf den Staatshaushalt zu formuliren. Natürlich kann nun von der Bewilligung des Steuerzuschlags nicht die Rede sein und der neue Finanzminister wird vor Allem auf anderweitige Deckung des Deficits Bedacht zu nehmen haben. Es versteht sich von selbst, daß die Grundsätze des neuen Finanzplanes, nach welchem das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen im Preussischen Staatshaushalte herzustellen sein wird, bereits fertig vorliegt und die Billigung des Gesamt-Ministeriums erhalten hat; wir wollen nur hoffen, daß die neue Finanzpolitik als Richtschnur diejenige Sparsamkeit verfolgt, welche der Finanzkunststücke völlig entbehren kann, ohne berechtigten Anforderungen an die vorhandenen Mittel des Staates den Rücken zu wenden. Die Hülfsmittel der Preussischen Staatsverwaltung sind so reich und so sprüchwortlich solider Natur, daß es einem mit der nöthigen Sachkenntnis ausgerüsteten Manne nicht schwer werden kann, den richtigen Weg zu finden. Was die Person des neuen Ministers anlangt, so bemerken wir, daß er am 21. October 1812 zu Hünshoven im Regierungsbezirk Aachen geboren ist, also vor wenigen Tagen sein siebenundfünfzigstes Lebensjahr zurückgelegt hat. Er studierte in Bonn, Heidelberg, München und Berlin Jura und Cameraia und trat im Herbst 1834 als Referendarius bei der Bezirks-Regierung zu Köln ein; zugleich wandte er, angeregt durch seinen Bruder Ludolf, auch dem Handel und der Industrie seine eifrige Theilnahme zu. Nachdem er von 1837 bis 1840 als Assessor bei der Regierung im Magdeburger gearbeitet hatte, wurde er nach Berlin als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium berufen. Im December 1840 wurde er an die Regierung zu Coblenz, im Februar 1842 an die Regierung zu Trier versetzt und bei letzterer 1844 zum Regierungsrath ernannt. Bald darauf wieder in das Finanz-Ministerium berufen übernahm er die Bearbeitung der auf die Grundsteuer bezüglichen Angelegenheiten, 1845 ward er zum Geheimen Finanzrath ernannt. Im Jahre 1850 verließ er den activen Staatsdienst und erhielt als Nachfolger des Ministers von Köster zum Präsidenten der Seehandlung ernannt, eine fast ganz unabhängige Stellung. Herr Camphausen gilt als Mitglied der jüngeren Beamten-schule, die den guten alten Preussischen Traditionen nachzugehen sucht, keiner ausgeprägten politischen Richtung angehört, liberalen Ideen jedoch zugänglich und mit der Verfassung aufgewachsen ist.

Die „Kreuzzeitung“ bemerkt über Camphausen Folgendes: Der neuernannte Finanzminister ist, wie wir hören, von einem längeren Unwohlsein noch nicht völlig wieder hergestellt, und wird erst in einigen Tagen die Leitung des Ministeriums übernehmen. Er ist der — bedeutend jüngere — Bruder des früheren (1848) Minister-Präsidenten Ludolph Camphausen, aber — unseres Wissens — politisch niemals in den Vordergrund getreten. Präsident der Seehandlung wurde er unter dem Finanzminister v. Bodelschwingh. So viel wir wissen, gehört er nicht zu denen, welche der schädlichen Doctrin huldigen von dem unbedingten Vorzuge, den die directen Steuern vor den indirecten verdienen. Ob er aber in dem Kampfe, den heut zu Tage der Grundbesitz gegen die immer wachsende Herrschaft des Industrialismus zu führen hat, auf Seiten der Conservativen stehen wird, dafür kennen wir keine Garantien.



# Bekanntmachungen.

## Nothwendiger Verkauf.

Das der verehelichten Kaufmann **Weber, Louise Friederike Amalie** geb. **Nau-nachbar** — früher in Leipzig — jetzt in Nürnberg — gehörige, im Hypothekenbuche von Stadtel Halle, Vol. 7. No. 289 unter der Bezeichnung:

„Von der Ziegel- oder Jungfernwiese 4 Morgen Wiefe“ eingetragene, mit Speicherräumen am neuen Hafen und mit anderem baulichen Zubehör bestehende, von einem Stadte mit Thorfahrt umgebene Grundstück,

gerichtlich abgeschätzt auf 8601  $\mathcal{R}$ . 20  $\text{Sgr}$ . incl. 54  $\mathcal{R}$ . 5  $\text{Sgr}$ . für die zugehörigen Speicherräumen, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Negisiratur einsehenden Taxe, soll am **1. Decbr. d. J.**

**von Vormittags 11 Uhr** ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die vom Aufsichtballe nach unbekannte Gläubigerin, Rentiers-Wittwe **Wilhelmine Elisabeth Hunger** geborene **Fiesche** aus Connewitz bei Leipzig, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Halle, den 15. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht in Eisleben.

I. Abtheilung.

den 8. October 1869 Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft **Genß & Kästner** hier, sowie über das Privatvermögen der Gesellschafter **Leberecht Carl Johannes Genß** und **Wilhelm Kästner** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 1. September 1869 festgestellt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Windewald** bestellt. Die Gläubiger der Gemeinsschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den **22. October d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Kreisrichter **v. Rienitz** im Terminzimmer Nr. 17 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Befehlung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinsschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **10. November d. J.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinsschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die vorerwähnten Konkurs-Massen Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. November** er. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den **10. December d. J.**

**Vormittags 10 1/2 Uhr**

vor dem Kommissar Kreisrichter **v. Rienitz** im Terminzimmer Nr. 17 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat

eine Abschrift derselben und ihre Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältte **Justizräthe Schuster, Egert** und **Rechtsanwält Geißel, Hochbaum** und **Schroder** hier und **Rechtsanwalt Brunemann** in Hettstedt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Eisleben, den 11. October 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Konkurs-Kommissar.

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Gastwirth **August Reichardt** zu Staßfurt gehörigen, Band III, Fol. 1, pag. 1 des Haus- und Band IV, Fol. 12 des Flur-Hypothekenbuchs von Saubach verzeichneten Immobilien, nämlich:

- 1) die zu Saubach belegene, sub Nr. 1 katastrirte oberflächige Mahlmühle, bestehend aus:
  - a. Wohn- und Mählgebäuden mit geräumigem Hof, b. Pferdehals mit Futterboden, c. Scheune und Schafstall, d. Kuh- und Futterstall, e. Wagenremise,
 in der Gebäudesteuer-Rolle von Saubach mit einem jährlichen Nutzungswerte von 40  $\text{Thr}$ . veranschlagt,
- 2) der Plan Nr. 58, Leichdamm-Wiese, mit 60 Morgen Flächeninhalt, und einem jährlichen Reinertrage von  $2 \frac{10}{100}$  Thalern, bei der Separation angeßlich mit ausgewiesen für die Grundstücke Band IV, Fol. 12 des Flur-Hypothekenbuchs Saubach,
- 3) der Zechmühl-Garten mit  $1 \frac{28}{100}$  Morgen Flächeninhalt und  $3 \frac{20}{100}$  Thalern jährlichem Reinertrag,
- 4) der Zechmühl-Hofraum mit 57 Morgen Flächeninhalt, ohne Reinertrag,
- 5) der Plan Nr. 49 s mit  $1 \frac{15}{100}$  Morgen Flächeninhalt und  $1 \frac{38}{100}$  Thalern jährlichem Reinertrag,

zu 2, 3, 4, 5 also mit einer der Grundsteuer unterliegenden Gesamtfläche von  $3 \frac{60}{100}$  Morgen, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

auf den **11. December d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst verkauft und wird das Urtheil über die Theilung des Aufschlags

am **18. December d. J.,**

**Vormittags 10 Uhr**

ebenfalls an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden. Auszug aus den betreffenden Steuerrollen und Hypothekenschein, sowie andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserm Bureau eingesehen werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche Eigentum, oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

E. Carl's berga, am 29. September 1869.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Den Herren

**Eisenbahn-Bauunternehmern**

empfehle eine Partie  $2 \frac{1}{2}$  " dicke, 10 " breite, 10 bis 20' lange Laubhölzer.

G. C. Quersurth in Wippra a/Parz.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht sich mit **10-15,000 Thalern** an einer Fabrik oder an einem bestehenden soliden Geschäfte oder sonstigem nachweislich rentablen industriellem Unternehmen thätig zu betheiligen. Offerten werden erbeten unter **U. Z. W.** an die Generalagentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (Herrn **Wilh. Bösmann**) in Bremen.

## Haus-Grundstücks-Verkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt, das dem Zimmermann **Gottfr. Müller** gehörige, in Zehmit gelegene Grundstück, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäude (alles neu erbaut), 1 Morg. Obflgarten, 8 Morg. Feldacker und 3 Morgen Wiefe im Einzelnen oder im Ganzen, mit oder ohne Inventarium **Mittwoch den 10. Novbr. d. J.** früh 10 Uhr im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend wegen Domicilveränderung zu verkaufen. Die Bedingungen werden vorher im Termine bekannt gemacht.

Zehmit, den 17. Octbr. 1869.

**Fried. Naumann, Commis.**

Die zur „grünen Aue“ hieselbst gehörenden Gärten mit Gärtnernwohnung und Zubehör werden zum 1. April 1870 paditlos und sollen anderweit auf 6 resp. 12 Jahre verpachtet werden. Die Uebnahme kann schon am 1. Januar 1870 erfolgen. Auskunft ertheilt Herr **Stitz**, kl. Steinstraße Nr. 2 hier, und **Aktuar Kaiser** in Delitzsch.

12 Bogen Text, eleg. Ausstattung, mit Inseratenanhang.

Erschienen ist soeben:

### Bewährte Hausmittel

und kleinere für die Land- und Hauswirtschaft nützliche Mittheilungen.

Aus dem „Praktischen Landwirth“ und dem seit 1858 mit diesem verbundenen „Praktischen Wochenblatt“ (Allgemeine deutsche landwirthschaftliche Zeitung) sorgsam gesammelt und zusammengestellt von **Karl Stein**, Redacteur des „Praktischen Wochenblattes“.

II. Band. 12 Bogen stark.  
Verlag von **Friedr. Wendt** in Malchin.

Preis nur 15  $\text{Sgr}$ . Der I. Band ist zu demselben Preise durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Bei August Hirschwald in Berlin erschienen so eben (durch alle Buchhandlungen zu beziehen):

### Grundzüge der Arzneimittellehre.

Ein klinisches Lehrbuch von **Prof. Dr. Carl Binz**. Zweite, neu bearbeitete Auflage. gr. 8. 1  $\mathcal{R}$ . 10  $\text{Sgr}$ .

Eine Familie, welche geeignet wäre, die 18jährige verwaisste Tochter eines Landpredigers zur Hülfeleistung in der Wirtschaft und weiteren Anleitung in Sachen des Haushalts unentgeltlich oder gegen mäßiges Kostgeld bei sich aufzunehmen, erhält nähere Auskunft beim Stadtrath **Jordan** in Halle, kl. Ulrichsstr. 26.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung. Das Nähere **A. Z. posto rest. Sangerhausen.**

**Commis-Gesuch.** Ein gewandter Detailist, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet, findet zum 1. November in meinem Material-Geschäft Stellung. **H. Chr. Fr. Daumann, Eisleben.**

Eine in der Küche erfahrene und mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin findet zum 1. Jan. Stellung auf dem Amte Helfta bei Eisleben.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den Damen bei guter Auswahl die solidesten Gewebe, in brillantesten Farben, zu reellen festen Preisen.  
**Ferd. Tombo, Steinweg 4, parterre.**

Träber sind noch abzulassen in der Dampf-  
 bierbrauerei von  
**Hermann Rauchfuss,**  
 große Brauhausgasse.

### Syrischer Damen-Mantel

VON  
**E. Berthold & Kratzsch,**  
 Leipzig.



Nachdem unser syrischer Herren-  
 Mantel in den weitesten Kreisen eine  
 wohlverdiente Aufnahme gefunden hat,  
 bieten wir mit dieser Saison der eleganteren  
 Damenwelt als

### originelle Neuheit

in ähnlichem Arrangement einen gleich-  
 praktischen Mantel.

Derselbe besitzt für die Wintersaison vor  
 allen anderen Umhängen so viele Vorzüge,  
 dass er sich, ohne den Pariser Moden  
 entsprungen zu sein, gewiss allen auf dem  
 Gebiete der Confectionen erschienenen  
 Neuheiten als praktisches und deshalb  
 vielgesuchtes Façon anreihen wird.

In Folge seines reichen, gentilen  
 Faltenwurfes giebt er besonders besse-  
 ren Figuren eine elegante Erscheinung,  
 und bietet die grosse Annehmlichkeit,  
 dass er selbst über die complicirteste  
 Ball- und Gesellschafts-toilette getragen  
 werden kann, ohne dieselbe zu derangiren.

Die Vorderansicht dieses syrischen  
 Mantels gleicht der Form eines Paletots,  
 während die Seiten und Rückentheile  
 wie die eines glatten Radmantels fallen.  
 Besonders heben wir noch hervor,  
 dass diese Façon fast ohne alle Nähte  
 ist und so viel Stoff umfasst, um  
 später in jeden beliebigen anderen  
 Schnitt umgearbeitet werden zu können.

Wir liefern dieselben in soliden,  
 ansehnlichen Stoffen in allen Farben mit  
 dauerhaftem Satinbesatz im Preise von  
**8, 10 und 12 Thlr.**

pr. Stück und halten der geehrten  
 Damenwelt unser gut assortirtes Lager  
 zur gefälligen Ansicht und Wahl  
 bestens empfohlen. Briefliche Aufträge  
 mit Angabe der Halsweite, Armlänge  
 und Statur der resp. Bestellerin  
 werden umgehend, gegen Nachnahme  
 ausgeführt. Wiederverkäufer sind in  
 den Stand gesetzt, zu obigen Fabrikpreisen  
 verkaufen zu können.

**E. Berthold & Kratzsch,**  
 Tuchhandlung u. Confectionsgeschäft,  
 Leipzig, Reichsstrasse 48.



### Operngläser

mit den vorzüglichsten achromatischen Gläsern, vom einfachsten bis zum höchstfeinsten, von 3  $\mathcal{R}$ . bis 20  $\mathcal{R}$ . empf. in größter Auswahl.



**Jul. Herm. Schmidt, Schmeerstr. 29.**

NB. Aeltere, zurückgesetzte Muster verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

### Keine Brust-, Magen- und Unterleibsleiden mehr.

Das Alpenkräuter-Gesundheitsbier von **R. Bohl, Berlin**, an der Schiene Nr. 7, die Flasche 5  $\mathcal{S}$ gr., 8 Flaschen 1  $\mathcal{R}$ . (nach außerhalb gegen Einsendung des Betrages), erzeugt eine Fülle von Gesundheit und Kraft, ist von ausgezeichneter Wirkung und köstlichem Geschmack.

Ein Wohlgeborener die freudige Nachricht, dass ich nach 14tägigem Gebrauch Ihres so vorzüglichen Alpenkräuterbiers meine gänzlich zerüttete Gesundheit wieder erlangt habe, die Magen- und Unterleibsbeschwerden, woran ich über 3 Jahre lang so schwer gelitten, sind gänzlich verschwunden, täglich fühle ich mich wohler und kräftiger.

**Ludwig Schmidt, Berlin, Neue Grünstr. Nr. 34.**

**Alpenkräuter-Gesundheits-Chocolade**, das Pack 10 und 15  $\mathcal{S}$ gr.; ebenso wirksam als das Bier, und die **Alpenkräuter-Brust-Bonbons**, gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung vorzüglich, das Pack 3  $\mathcal{S}$ gr., 12 Pack 1  $\mathcal{R}$ . Kaufende sind nur durch die Alpenkräuter-Paraphare gänzlich abeln. Die Niederlage meiner Fabrikate für Halle und Umgegend befindet sich bei **Albin Henze** in Halle a/S., Schmeerstr. 36. Weitere Niederlagen werden in allen Städten gern errichtet.

### Ein Concert-Flügel

(mit Repetitions-Mechanik) aus der berühmten Fabrik v. **Wanckel u. Fritzer**, beinahe noch neu, ganz vorzüglich in Ton und Klangfülle, soll 100  $\mathcal{R}$ . unter dem Kostenpreise verkauft werden. Wegen der Haltbarkeit in der Stimmung und der Gleichmäßigkeit des Tasten-Anschlags eignet es sich ebenso für Pianisten wie für Gesangsvereine. Näheres bei **Sangerhausen, G. Koch, Musiklehrer.**

Ein Landgut, nahe bei Halle, 127 Morg. Rüben- u. Weizenboden, soll mit sämtl. Inventar für 25 Mills bei 8—10 M. Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres durch **C. Hofmann, Leipzig, Gertr. Nr. 104, Comtoir im Hofe.**

### Eau dentifrice,

vorzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen übles Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleische die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. à fl. 7 1/2  $\mathcal{S}$ gr. bei **Albin Henze, Schmeerstr. 36.**



Die seit länger als fünf-  
 zehn Jahren gegen **Gicht**  
 und **Rheumatismus** un-  
 übertrieben bewährte

**Lairitz'sche Wald-  
 woll-Watte**, das **Oel**, sowie die **Wald-  
 woll-Unterkleider, Fla-  
 nell, Sohlen, Strickgarn**  
 u. s. w.

sind nebst genauer Ge-  
 bräuchs-Anweisung für  
 Halle a/S. bei **Friedr.  
 Arnold** am Markt, für  
 Naumburg b. **Friedr.  
 Arnold**, für Cönnern  
 b. **Carl Gille**, für Artern b. **W. Kün-  
 zer** nur allein icht zu haben.

**Pumpen für die Herren Landwirthe.**  
 Kernige Saatköhren, gehohlt, Dbröhren à Fuß 11 und 12  $\mathcal{S}$ gr.,  
 Saugröhren à  $\mathcal{R}$ . 7 und 8  $\mathcal{S}$ gr., auch in ganzen Stämmen,  
 Pumpen fertig incl. Aufstellung u. Transport: 15' lang — 9  $\mathcal{R}$ . — 20' — 14  $\mathcal{R}$ . u. 30' — 20  $\mathcal{R}$ . beim  
 Röhmmeister **F. Garde**,  
 Magdeburgerstr. Nr. 13.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Sämmtliche Colonialwaaren,  
 Delikatesswaaren, Weine,  
 Cigarren und Spirituosen etc.  
 gebe ich bei Abnahme von 5  $\mathcal{R}$  resp.  
 1  $\mathcal{R}$  stets zu Engros-Preisen ab.  
**C. H. Wiebach.**

Auf dem Rittergute zu Ufshoven bei Langensalza stehen 100 Stüd 4- und 6-jährige Hammel zum Verkauf.

Freitag früh  
 frischen Seedorf'sch,  
 à fl. 2 1/2  $\mathcal{S}$ gr. bei  
**J. Kramm.**

Delikate Eibinger Saugen  
 (Briden) mit pikanter Ge-  
 würzsauce à St. 1 1/4, 1 1/2  $\mathcal{R}$ .  
 pr. Sch. 2 1/2  $\mathcal{R}$  erhielt **Boltze.**

### Stadttheater.

Freitag den 29. October zum ersten Male:  
 Eine Pröfe gefällig, Sire? Gemein-  
 bild in 1 Akt von Lindner. Hierauf: Die  
 Hochzeitsreise, Lustspiel in 2 Akten von  
 R. Benedir. Zum Schluss: Durch's  
 Schlüsselloch, Posse mit Gesang in 1 Akt  
 von Salingre, Musik von Bial.

### Großkugel.

Zum Ball, Kirmes-Montag, d. 1. Novbr.  
 und Erweibung seines neu decorirten Saales  
 ladet ergebenst ein  
**G. Neiche.**

### Zum Selbstunterricht

in der einfachen Buchführung und in  
 der Einrichtung der Geschäftsbücher,  
 empfehlen wir dem Handwerker und Gewer-  
 treibenden das sehr billige, leicht fasslich bear-  
 beitete und bereits durch 6 Auflagen bewährte  
**Praktische Lehrbuch zum Selbstun-  
 terricht im Buchführen und in der  
 Einrichtung der Bücher** von **Siegm.  
 Salomon**. Kurz und klar wird hier die  
 Buchhaltung eines Gewerbetreibenden erklärt  
 und einzeln durchgeführt, incl. Inventur und Ab-  
 schluss, mit Rücksicht auf Societät und Fabrik-  
 betrieb. Dieses Buch legt der Verfasser sei-  
 nem viel beschuhten Unterrichts in Berliner Hand-  
 werkervereine zu Grunde; es kostet nur 7 1/2  $\mathcal{S}$ gr.  
 und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen,  
 in Halle bei **Schroedel & Simon.**

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 27. October. Aus Cattaro wird vom 25. d. gemeldet: Das Kanonenboot „Ereiter“ hat mit großem Erfolge die Insurgenten vor Dubau beschossen, welche Unterwerfung angeboten haben.

Russisch, d. 27. October. Der Kaiser von Oesterreich traf heute Vormittag wohlbehaltend hier ein und setzte die Reise nach kurzem Aufenthalt fort.

Paris, d. 27. October. Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Theatre francais bei, wo derselbe von dem Publikum mit lebhaftem Zurufen begrüßt wurde.

Madrid, d. 26. October. Die im Schooße des Ministeriums ausgebrochenen Differenzen sind beendet, nachdem der Justizminister auf die Annahme seines Vorschlages betreffs Reduktion des Staats des Kultusministeriums verzichtet und dem von dem Finanzminister vorgelegten Etat seine Zustimmung gegeben hat.

Handel, Industrie und Verkehr.

Nach authentischen Mittheilungen aus verschiedenen Landesheilen Preussens hat die letzte Leipziger Wollwolle messung die Fabrikation in gewissem Ausmaß gefördert.

Am 29. und 30. October wird in Berlin im Hotel de Rome die erste Generalsammlung des Centralvereins für Hebung der deutschen Flus- und Kanalschiffahrt stattfinden.

Der Bevollmächtigte der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert“, Lemme in Berlin, der vor etwa sechs Wochen verstorben ist, Montag Nachmittag gegen eine Caution von 10,000 Thlrn. vorläufig der Haft entlassen worden.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Time (Morgens 9 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), Barometer (auf Meeresspiegel), Thermometer (in Schatten), Wind, and Witterung. Data for Oct 27, 28, 29.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungsort, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, and Allgem. Himmelsanfang. Lists weather reports from Königsberg, Berlin, Torgau, Danzau, Petersburg, and Moskau.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 27. Octbr. Weizen 50-54 fl. Roggen - fl. Chev. Gerste 50 fl. per Scheffel 72 fl., Landgerste 45-40 fl. per Scheffel 70 fl.

Nordhausen, d. 27. October. Weizen 2 fl 10 fl bis 2 fl 20 fl. Roggen 2 fl 2 1/2 fl bis 2 fl 10 fl. Rüböl per Ctr. 14 1/2 fl.

Berlin, d. 27. October. Weizen loco 54-72 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

Leipzig, d. 27. October. Weizen loco 54-58 fl. pr. 2100 Pfd. nach Querschnitt, pr. Det., Det. Nov. u. Dec. 57 1/2-57 fl. bis, April/Mai 61-60 1/2 fl.

ten Termine eher etwas besser bezahlt, gekünd. 680,000 Quart Rindungsbreis 14 1/2 fl.

Breslau, d. 27. Octbr. Spiritus pr. 4000 pEt. Tralles 14 1/2 fl. pr. 1/2 G. Weizen, weißer 67-84 fl., gelber 63-78 fl. Roggen 53-63 fl. Gerste 45-53 fl. Hafer 26-33 fl.

Stettin, d. 27. Octbr. Weizen 56-64 bez., Det. Novbr. 63 bez., Frühl. 64 1/2 bez., Roggen 46-48 1/2 bez., Det. 47 1/2 bez., Det. Novbr. 45 1/2 fl., Frühl. 44 1/2 bez., Rüböl 12 1/2 bez., Detbr. 12 1/2 bez., April/Mai 12 1/2 bez., Spiritus 14 1/2 bez., Det 14 1/2 bez., Frühl. 14 1/2 fl.

Hamburg, d. 27. Octbr. In loco Weizen geringes Geschäft, Roggen loco behauptet, beide abwärts leblos, auf Termine fest. Weizen pr. Detbr. 5400 Pfd. Netto 115 Bancovaler Br., 114 G., pr. Det. Nov. 113 Br., 112 G., pr. April/Mai 114 Br., 113 G., Roggen pr. Det. 5000 Pfd. Netto 85 Br., 84 G., pr. Det. Novbr. 83 1/2 Br., 82 1/2 G., pr. April/Mai 81 Br., 80 1/2 G., Hafer rubig. Rüböl geschäftslos, loco 27, pr. Detbr. 27, pr. Det. 27, Spiritus ungenie, loco 20 1/2, pr. Det. 20 1/2, pr. Nov. 20 1/2, pr. Frühl. 20 1/2. - Schnee und Regen.

Amsterdam, d. 27. Octbr. Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. Det. 196, pr. März 195. Kass. pr. Detbr. 76. Rüböl pr. Herbst 40, pr. Mai 42 1/2. - Regenwetter.

London, d. 27. Octbr. Fremde Zufuhren seit vergangenerm Montag. Weizen 43 5/8, Gerste 64/00, Hafer 29/340 Quarters. Rüböl. - Schwacher Marktbesuch. Weizen sehr rubig bei unveränderten Preisen. Frühlabsatzactrie leblos. Große Heitzzufuhren. Mehl schleppend. Mais sehr rubig. - Wetter kalt.

London, d. 28. Octbr. Aus New-York vom 25 d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 100, Goldagio 30 1/2, Bonds de 1882 120 1/2, de 1885 119 1/2, de 1904 108. - Baumwolle 26 1/2.

Eberpool, d. 27. Octbr. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Nutzwollender Umsatz 10 12,000 Ballen. Tagesimport 4489 Ballen. Stetig.

Eberpool, d. 27. October. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Gute Fraae. Midling-Delaware 12 1/2, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dholera 9, middling fair Dholera 8 1/2, good middling Dholera 8 1/2, fair Bengal 7 1/2, New fair Dholera 9 1/2, Ceylanah, Schiff genannt, 11 1/2, do. Oostindischer, 11 1/2.

Eberpool, d. 27. October. (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Theurer.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 27. October Abends am Unterpegel 3 Fuß - Soll, am 28. October Morgens am Unterpegel 3 Fuß - Soll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 27. Oct. Morgens 2 Fuß 8 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 27. October 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 27. Oct. 2 Ellen 6 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 27. October. Die Stimmung der Fonds- und Actienbörsen hat heute auf speculativem Gebiet in Folge der mässigen Wiener Notizen keinen nicht günstig und das Geschäft blieb in engen Grenzen.

Magdeburger Börse vom 27. October. Amherdam kurze Sicht 142 1/2, Bd. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 50 fl. 20 fl. Bd. Bruck. Friedrichsdor 113 1/2, Bd. 4 1/2, procl. Staats-Anleihe (Anstalt 4 1/2, 7 1/2) 93 Bd. Magdeburg: Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4 1/2, 85 1/2, do. Preuss. Actien 4 1/2, 90 1/2, do. Magdeburg-Halbberdter Prioritäts-Actien II. Emission 4 1/2, 90 1/2, do. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 1/2, 90 1/2, do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2, 134 fl. do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2, 104 fl. Alle Gas-Actien 4 1/2, 70 fl.

Leipziger Börse vom 27. October. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1000 u. 500 fl. à 3 1/2, 84 1/2, G., kleinere à 3 1/2, - do. v. 1855 u. 100 fl. à 3 1/2, 73 G., do. v. 1847 u. 500 fl. à 4 1/2, 88 fl., do. v. 1852, 1855 u. 500 fl. à 4 1/2, 85 1/2, G., do. v. 1858-1862 u. 500 fl. à 4 1/2, 85 1/2, G., do. v. 1866 u. 1869 u. 500 fl. à 4 1/2, 85 1/2, P., do. v. 1852-1862 u. 100 fl. à 4 1/2, 87 1/2, G., neuere Jahrgänge à 4 1/2, 87 1/2, G., 50 fl. à 4 1/2, - do. v. 500 fl. à 5 1/2, 101 1/2, G., 100 fl. à 5 1/2, 101 1/2, G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Table with 4 columns: Fonds-Cours, Brief, Geld, and Wechsel. Lists various financial instruments like Staats-Anleihe, Preussische, and Rheinische Anleihen with their respective rates.

Table with 4 columns: Gold, Silber, and Papiergeld. Lists exchange rates for various currencies like Dollar, Franc, and Reichsmark.



Deutschland.

Berlin, d. 27. October. In Abgeordnetentreisen ist man über die Tragweite des Ministerwechsels noch nicht im Klaren. Während von der einen Seite die Ansicht vertreten wird, daß der neue Finanzminister unmöglich mit dem vorliegenden Etat vor das Haus treten könne, sondern ihn zur Umarbeitung zurückziehen müsse, meinen die Anderen, daß dies nicht erforderlich sei, es können vielmehr während der Debatte über den Etat vom Ministerfisch aus die etwaigen Abänderungs-Vorschläge proponirt und vertbeidigt werden. In Bezug auf die Deutung des Defizits wird in der Ernennung des bisherigen Präsidenten der Seehandlung zum Finanzminister ein Zeichen erblickt, daß die Regierung nicht mehr abgeneigt ist, auf die Basker'schen Vorschläge, bezüglich der Verwendung der Fonds der Seehandlung für allgemeine Staatszwecke näher einzugehen. Charakteristisch ist es, daß die Conferativen sich das Verdienst vindiziren, Herrn v. d. Heydt gekürzt zu haben, während die National-Liberalen behaupten, der Sturz sei im Reichstage bereits durch Basker erfolgt, aber erst jetzt sei durch das „Prämien-Proiect“ dem Faf der Boden ausgehoben worden.

Der König erteilte heute Herrn v. d. Heydt seine Abschieds-Audienz; eben so dem Gefandten Armin von dessen Abreise nach Rom. Um 12 1/2 Uhr hatte der neue Finanz-Minister Camphausen seine Antritts-Audienz.

Mehrere Berliner Blätter erwähnen des Gerüchtes von weiteren Personalveränderungen im Ministerium als ein Zeichen der Situation und des sich in dieser Richtung seit lange kundgebenden Bedürfnisses. Sie sprechen nicht nur von der Entlassung des Kultusministers v. Müllern, sondern auch davon, daß der Handelsminister Graf Tke nplig seine Demission erbeten habe. Im Zusammenhang mit solcher vollständigen Auflösung des Ministeriums ließ man den Grafen Bis marck in seiner Eigenschaft als Präsident des Staatsministeriums nach Berlin gerufen sein. Die „Nat.-Sta.“ kann dagegen constatiren, daß das Gerücht von der Ankunft des Grafen Bismarck unbegründet ist. Graf Bismarck ist nicht nach Berlin gerufen, auch steht seine demnächstige Herkunft nicht in Aussicht.

[Parlamentarische.] Der bereits erwähnte Antrag der conservativen Fraktion (Dr. Glaser und 30 Genossen) lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Cap. 11 Tit. 4 der außerordentlichen Einnahmen auf 4,705,633 Thlr. — statt 119,433 Thlr. — festsetzen.“ — Woher. In der Denkschrift zur Uebersicht von den Staats-Einnahmen und Ausgaben mit dem Nachweise von den Etats-Ueberschreitungen und den extraordinary Ausgaben für das Jahr 1868 sind zur Deutung der Vorschläge und Bekundungen dieses Jahres mit in Aussicht genommen: 1. Der mutmaßliche Minderbedarf bei der Verwaltung für 1869 in Folge der Abführung der Creditrisiken für 300 in Betrage von 1,086,000 Thlr. 11. Die mutmaßliche einmalige Mehreinnahme an Zöllen im Jahre 1870 in Folge Abführung der Creditrisiken im Betrage von 3,500,000 Thlr., zusammen 4,586,000 Thlr. Diese einmalige und außerordentliche Einnahme gebührt aber naturgemäß zu den Deckungsmitteln der Ausgaben des Jahres 1870 und ist daher im Etat von 1870 in Einnahme zu setzen.

Ueber das Befinden des Grafen Bismarck hört man, daß es sich durch den ländlichen Aufenthalt in der erfreulichsten Weise gekräftigt habe. Trotz seiner rastlosen Thätigkeit für die wichtigsten Fragen der inländischen und ausländischen Politik widmet der Bundeskanzler, wie erzählt wird, noch mehrere Stunden des Tages der Jagd, und es soll als gewiß anzusehen sein, daß der diesmalige Landaufenthalt einen günstigeren Erfolg in dem gesunden, nur durch Ueberarbeitung angegriffenen Organismus Bismarck's hervorbringen werde, als die zu kurz bemessenen Fischen der letzterwähnten Jahre.

In einem Artikel, überschrieben: „Selbständigkeit der Bundespolitik“, kommt die „Provincial-Corresp.“ auf die Erklärung des Justiz-Ministers gegenüber dem Gery'schen Antrage zurück und führt aus, daß die Einwirkung der Einzel-Landtage auf die Bundes-Angelegenheiten vermieden werden müsse. Der Artikel schließt: Die Regierung bewährt lebhaftest ein ernstes Interesse für den sicheren und ersprießlichen Fortgang der Bundespolitik, wenn sie es von der Hand weiß, die Landtagsvertretung auf jenen bedenklichen Weg zu führen.

Die Orden, nicht nur die Mönchs- und Nonnen-Orden, sondern auch diejenigen, die Einem auf die Brust geheset werden, kommen immer mehr in Mißcredit. In der sächsischen Kammer sprachen sich zwei liberale Mitglieder (Ludwig und Wigard) sehr scharf gegen das Ordenswesen und, wie sie es nannten, Ordensunwesen aus. Wigard meinte, das Institut der Orden sei seit einer langen Reihe von Jahren zu einem Günst-Institute, statt eines Verdienst-Instituts, geworden und führe überhaupt zur Immoralität. Der vernünftige Theil des Volkes sei mit seinem Verdamnungsurtheile über dasselbe fertig. Bei der Abstimmung votirten (von 50 Mitgliedern) 17 für die Entbehrlichkeit des Ordenswesens und die Streichung der Kosten dafür im Budget.

Frankreich.

Paris, d. 26. Oct. Da wäre denn der famose 26. October endlich vorüber, ohne daß auch nur die geringste Aufregung, sei es auf dem Eintrachtspolze, sei es in den populären Quartieren an der Barrière du Trône in Belleville, Menilmontant oder auf dem Bastillien-plate hat bemerkt werden können. Zum wenigsten bemerkt man äußerlich nicht die geringste Spur von einer Aufregung. Der Concordia-Platz hatte bis 12 Uhr ein beinahe ödes Aussehen. Erst dann fanden sich einige Polizeidiener und eine gewisse Anzahl blauer Blousen ein, die aber alle äußerst verdächtige Gesichter hatten. Es schienen geheime Agenten zu sein, sie sollen nämlich dieses Mal statt weißer blaue Kittel tragen und zu mehreren Tausend vorhanden sein. Bis 1 Uhr kam es aber nicht zur geringsten Kundgebung. Um diese Zeit jedoch kam ein sehr alter Mann mit eisgrauem Bart an dem Döbelisten an. Es

war ein armer Narr, ein Advokat ohne Klienten, der nämlich in allen Blättern angekündigt, daß er sich am 26. um 1 Uhr an den Döbelisten begeben werde, um die Auflösung des gesetzgebenden Körpers auszusprechen. Er war ganz allein. Nur ein junger Mann, der sein Entel zu sein schien, begleitete ihn. Schlag 1 Uhr lehnte sich Gagne mit dem Rücken an das Gitter, das den Döbelisten umgiebt, und begann, das Gesicht nach den Tuilerien gerichtet, die versprochene Rede. Ungefähr 50 Leute hatten sich um ihn versammelt, aber er sprach in so extravaganter Weise, daß ihn Niemand verstand. Man hörte nur: „C'est le peuple, qui fait la loi.“ Die Menge hörte ihm zuerst ruhig zu und brach dann in lautes Gelächter aus. Plötzlich erschien nun ein Polizeidiener, der Sagne aufforderte, die öffentliche Ruhe nicht zu stören. Derselbe wollte zuerst Widerstand leisten, da aber der Polizeidiener ihn nochmals ernstlich auf forderte, den Platz zu räumen, so gab er nach und ging ruhig seiner Wege. Die ganze Scene hatte ungefähr 5 Minuten gedauert. Der gesetzgebende Körper war, wie gewöhnlich, geöffnet, und die Journalisten hatten dort freien Zutritt. Von Deputirten fanden sich jedoch nur vier ein, nämlich Dupré de la Fauconnerie, Bournet, de Guillelot und Calley de St. Paul, alle Mitglieder der ehemaligen Majorität. Die Neugierigen, die sich nach und nach, jedoch nur in geringer Zahl, dort eingefunden hatten, machten gar keine Demonstration; nur acclamirten sie einmal einem schon ältlichen Herrn, einem legitimistischen Journalisten, welchen sie für Raspail hielten. Gegen 2 Uhr wurde es auf dem Place de Concorde, wo die Menge um diese Zeit ziemlich zahlreich geworden war, plötzlich sehr lebhaft. Alles stürzte nach den Tuilerien hin. Es war nämlich bekannt geworden, daß der Kaiser sich dort zeige. Derselbe ging jedoch nicht in dem Theile des Gartens spazieren, welcher dem Publikum geöffnet ist, sondern auf der Terrasse, welche nach der Wasserseite hin liegt und für die kaiserliche Familie reservirt ist. Später fuhr dann der Kaiser aus. Dagegen die Menge in Folge dessen in dem Tuilerieengarten und in der Rue Rivoli ziemlich angewachsen war, so ließ sie die Polizei doch ruhig gewähren. Nur wurde Niemand auf die Wälle zugelassen, welche bekanntlich einen Theil des Tuilerieengartens umschließen. Die Zugänge zu denselben waren von zahlreichen Schildwachen besetzt. Senft hatte die Regierung Alles vermieden, was einer Drohung oder Herausforderung ähnlich sehen konnte. Man muß ihr die Gerechtigkeit widerfahren lassen, diesen so an den Tag gelegten Lact anzuerkennen. Dennoch war man auf jeden Zufall vorbereitet; Schapsots und Kanonen hatte man schnell bei der Hand. Gestern Abend waren jedem Soldaten der Pariser Garnison 75 Cartouchen eingehändig worden. Im Fort von Vincennes standen noch 32 Feldkanonen scharf geladen und fertig bespannt da, jedes Winkes gewärtig. Freilich giebt es noch Aengstliche, die irgend einen Zusammenstoß befürchten. Aber die Abwesenheit aller Gährung und Aufregung auf Markt und Straßen läßt annehmen, daß diese Unglückspropheten für diesmal nicht auf ihre Kosten kommen werden. Allerdings in gewissen Kreisen entlag man nicht so leicht der Idee einer Manifestation, und da man am 26. October alle Welt von der Regierung bis zu den officiellen Vertretern der „Unversöhnlichkeit“ gegen sich hatte, ist man schon geschäftig, ein anderes Datum für irgend eine Massenundgebung ausfindig zu machen. Man hört daher in gewissen mysteriösen Anspielungen auf den 29. November hindeuten, als dem Tage, an dem die Kammer zusammentritt, um an der Pforte des gesetzgebenden Körpers eine Demonstration theils für, theils gegen die Deputirten der Linken zu organisiren. Hoffentlich wird man sich das bis dahin noch überlegen.

Spanien.

Da der Justiz- und Cultusminister Zorrilla sich bereit erklärt hat, die Einbringung seines Budgets, in welchem die der Geistlichkeit vom Staate zugewiesenen Summen erheblich beschnitten werden sollen, bis nach der Beschlußfassung der Cortes über die Königswahl zu verschieben, so ist die Ministerkrisis vorerst als beendet anzusehen. Doch bleibt als Bantapsel noch immer die Königswahl selber. Lopez, Sitvela und Ardanaz wollen noch immer nicht von ihrem Montpensier absehen, und der Regent, gleicher Gesinnung, soll sogar schon verulungen, der französischen Regierung diese Candidatur als letzten Ausweg annehmbar zu machen; die übrigen Minister dagegen, Sagasta, Zorrilla, Becerra, Echegaray und vor Allem Prim treten entweder für den Herzog von Senua oder von Neunen für den König Ferdinand ein. Sintermal fast jeder Minister unter den Abgeordneten seine besondere Gruppe von Anhängern hat, so spalten sich auch die Cortes selbst nach den verschiedenen Richtungen hin, und es muß noch gehörig gewählt werden, ehe es gelingt, für den einen oder anderen Candidaten eine erledigte Stimmenmehrheit zu gewinnen. Freilich wird diese Aufgabe erleichtert, wenn die republikanischen Abgeordneten sich fernerhin der Theilnahme an den Sitzungen enthalten, indem dieselben durch ihr Erschienen eine schwache Minderheit gegen jeden beliebigen Candidaten leicht in eine Mehrheit umwandeln könnten. Es ging in Madrid das Gerücht, daß Serrano gedroht habe, von der Regenshaft zurückzutreten, wenn die Unionisten und die Progressiven auseinander fallen sollten; doch wird diese Behauptung jetzt in Abrede gestellt, gerade wie die Angabe, daß rings um die Hauptstadt große Truppenmassen zusammengezogen worden seien.

Der Aufstand in Dalmatien.

Die Gefahr, welche den Oesterreichern beim Ausstand in Cattaro von den Montenegrinern droht, ist für den Augenblick nicht gering.

Noch ärger ist jene, welche in den klimatischen Verhältnissen liegt. Mit Rücksicht auf die beiden Factoren heißt es in der „Triester Ztg.“ aus Zara: „Wenn Montenegro unter der Hand alle seine (15,000) Bewaffneten nach und nach ins feindliche Lager ziehen läßt, so wird wohl die Besatzung der österreichischen Operations-Truppen, die sich im Bezirke Cattaro concentriren, mit Entzweien des Regiments Marojic und noch zweier Jäger-Bataillone nicht ausreichen sein. Der Wille ist heute voller Schmei; so wird es auch an der Grenze von Montenegro, auf dem Schauplatze des Auffalles sein, und unsere Truppen werden wegen Mangel an Unterfund viel zu leiden haben. Die Verluste im Kampfe werden wohl bei den Aufständischen größer sein, als bei den kaiserlichen Truppen, dafür werden aber unsere Späher in Kürze mit Kranken angefüllt sein.“ Von den Stürmen, die an den Bocche toben, haben nur Wenige einen Begriff, die das Land nicht kennen. Ein genauer Kenner der Bocche versichert, daß es dort vollständig unmöglich sei, einen Marsch auszuführen, wenn die Bora wüthet.

Alle diese Umstände, verbunden mit der natürlichen Tapferkeit der Bocchesen, rechtfertigen es vollkommen, wenn man den Zustand, obwohl er nur auf ein kleines Gebiet beschränkt ist, nicht gar zu leicht nimmt. „Wenn die österreichische Regierung“, lesen wir in der „Triester Zeitung“, „sich mit halber Maßregeln begnügt, wenn sie nicht zur Ueberzeugung gelangt, daß die boceffischen Gebirgsbewohner halbe Wilde sind, denen man mit Energie entgegenzutreten muß und die Rücksicht für Schwäche oder Furcht halten, dann wird die Pacificirung der Bocchesen illusorisch bleiben und die dortige Bevölkerung in ihrer Feindseligkeit gegen Oesterreich beharren.“ Es scheint, daß die Regierung nachhaken will, was sie verkümpert hat. Vor der Abreise des Kaisers in den Orient sind mehrere Minister, darunter auch der Reichs-Kriegsminister, nach Ven benusen worden. Die ganze Regierungsgewalt in den aufständischen Districten soll in der Hand des militärischen Commandirenden vereinigt und diesem, unter gleichzeitiger Lösung von der Unordnung unter die dalmatinische Statthalterei und auf seine persönliche Verantwortung, eine Art Dictatur übertragen werden.

### Schwurgerichtshof in Halle.

Am 26. October.  
Präsident: Appellationsgerichts-Rath Hachtmann, Weisser, Staats-Anwalt; Schaff, Gerichtsreiber wie bisher.  
Als Geschworene fungirten die Herren: Dr. Schwarzke, practischer Arzt hier; Pfaffe, Kaufmann hier; Häber, Drehschule in Plösch; Dr. de Haro, Professor hier; Suceo, Major a. D. hier; Florstedt, Gutsbesitzer in Hedersleben; Kaufmann, Kaufmann und Stadtrath a. D. hier; Heremann, Rentier in Keimbad; Dittmar, Kaufmann u. Magistrats-Assessor in Delitzsch; Schulz, Freigutsbesitzer u. Drehschule in Schwerg; Teutschbein, Rentier hier; Bolke, Gutsbesitzer in Müllendorf.

Am Sonntag den 4. Juli d. J., Abends gegen 11 Ure geriethen zwei Eisenbahnarbeiter in Welleben wegen zweier Arbeitsscheiden in den Streit von 2½ Cgr. in Streit. Beide Arbeiter stammten aus dem Großherzogthum Posen und bedienten sich bei jenem Streite der polnischen Sprache. Anton Augustyniak aus Sca Blawo, der heutige Angeklagte, welcher den Eindring eines schwächlichen Menschen macht, wurde von seinem Kameraden Palates der Unterschlagung zweier Arbeitsscheiden beschuldigt, erwiderte auf diese Beschuldigung: „Dummer Eitel“, ein wenig demüthigt zwei Oberigen und gerieth mit Palates in ein Handgemenge. Palates, der als ein robusiter, kräftiger Mensch geschilbert wird, bei den Manen gebiet hat und gerade deshalb durch das Schimpfwort sich gekränkt fühlte, stieß den Augustyniak wiederholt mit dem Kopfe gegen die Wand, fügte mit ihm zu Boden, wobei Beide nebeneinander zu liegen kamen, legte den Kopf sodann im Stehen fort und schlug namentlich mit der Faust den Augustyniak auf den Kopf. Mäßig fuhr er mit der Hand unter das linke Ohr und ließ mit dem Ausruf: „Ich bin getroffen!“ davon. Einige Minuten nachher war er eine Leiche. So stellte sich der Vorgang dar aus den Aussagen der verehelichten Leutnantin des Arbeiters Erced, welcher, unter Zuzugung des Polizeiserganten Emstaki als Dolmetscher, verhoört wurde, und des Schuhmachermeisters Schmitt, welcher inzwischen mit Tode abgegangen ist, so daß seine Deposition weichen mußte. — Die Obdacten, Dr. Rothmann aus Eisleben und Bezirksrath Dr. Sollmann aus Mieselen, constatirten, daß an dem Körper des verstorbenen Palates vier frische

Stichwunden vorgefunden worden: 7 die eine davon, welche die Halsschlagader, da mo sie sich theilt, getroffen, sei tödtlich gewesen, insofern durch die Eröffnung dieser Ader eine reichliche Verblutung eingetreten. — Der Angeklagte legte die That nicht, wollte nicht wissen, wann er das Reichemesser aus der Westentasche gezogen und machte den Einwand, daß er sich im Zustande der Nothwehr befinden habe, um den Angriff des Palates von sich abzumehren. — Zwischen Staatsanwalt und Vertheidiger entspann sich eine längere Discussion über den Begriff der Nothwehr und ob der Angeklagte sich in dem Zustande der Nothwehr befinden habe. Der Staatsanwalt verneinte dies, während der Vertheidiger für die entgegengesetzte Ansicht sprach. Darin waren Beide einverstanden, daß mildernde Umstände dem Angeklagten zur Seite ständen. — Der Spruch der Geschworenen lautete gegen den Angeklagten: „schuldig dem Palates vorsätzlich eine Körperverletzung zugefügt zu haben, welche den Tod zur Folge gehabt.“ Von den übrigen ihnen vorgelegten Fragen vernieinten sie zwar die, ob die That durch die Nothwehr geboten gewesen, bezüchten aber die weitere Frage: „ob die That nur aus Furcht, Zorn oder Schrecken über die Grenzen der Vertheidigung hinausgegangen ist.“ — Dieses Urtheil war nach Ansicht des Staats-Anwalts einem „Mischschuldig“ gleich und veranlaßte ihn die Freisprechung zu beantragen. Der Gerichtshof erntante diesem Antrage gemäß.

In geschlossener Sitzung wurden hierauf der Metalleinbändler Gurnee und der Handarbeiter Kolhardt, Beide von hier, wegen Verübung unmündiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren zu zwei Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt. — Außerdem Verurtheilt nach soll für Kolhardt, einen jungen Menschen von ungefähr 17 Jahren, von den Geschworenen ein Begründungsgesuch an Sr. Majestät den König eingereicht worden sein.

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 28. October 1869.  
Preis mit Ausschluß der Courtag.  
Getreidengewicht Britta.  
Weizen ohne Aenderung, 170 U 60-62 *fl.* bez.  
Koggen nicht verändert, 168 U 54-55 *fl.* bez.  
Gerste wie bisher, 140 U 42-43 *fl.* bez., 150 U Landgerste 45-47 *fl.* bez., weiße und Chevalier 49-52 *fl.* bez.  
Hafer fester, 100 U 30-31 *fl.* bez.  
Hülserfrüchte weiße Bohnen 74-76 *fl.* bez., Linfen nach Qualität 60-80 *fl.* bez.  
Mais pr. 20 Ctr. Br. 45-47 *fl.* bez.  
Kimmel 12½-13 *fl.* bez.  
Fenchel alter 8-9 *fl.* bez., neuer 11-½ *fl.* bez.  
Delfaaten ohne Handel.  
Stärke ohne Aenderung, 7½ *fl.* incl. bez.  
Spiritus loco Kartoffel-flau und niedriger, 15½ *fl.* bez., Rüben ohne Handel, Korn: 17½ *fl.* bez.  
Preßhefe 19 *fl.* zu notiren.  
Rüböl 12½ *fl.* bez.  
Prima Solaröl loco 7½ *fl.* incl. bez., Abgeber auf nahe Termine fehlen.  
Petroleum deutsches sehr knapp, zulügt 7½ *fl.* incl. bez.  
Kohzu der Preise und Tendenz unverändert.  
Raffinirter Syrup in beller Waare 4½-5 *fl.* bez.  
Wäbenmetasse 1½ *fl.* nominal.  
Pflaumen 4½ *fl.* zu notiren.  
Kirschen ohne Umsatz.  
Kartoffeln Speise: 15-16 *fl.* bez., Brenn: 12 *fl.* bez.  
Delfuchen fest, 2½ *fl.* bez., aber wegen hoher Forderungen ohne Geschäft.  
Futtermehl 2½-2½ *fl.* bez.  
Uebrige Futterartikel ohne Aenderung.

### Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 28. October. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel und Preis, Gelde auf der Börse. Weizen 2 # 15 *fl.* - A bis 2 # 17 *fl.* B. Roggen 2 # 7 *fl.* 6 A bis 2 # 8 *fl.* 9 A. Gerste 1 # 22 *fl.* 6 A bis 1 # 23 *fl.* 9 A. Hafer 1 # 7 *fl.* 6 A bis 1 # 8 *fl.* 9 A.heu pr. Centner 1 # 10 *fl.* - A bis 1 # 15 *fl.* - A. Langstroh pr. Schock à 1200 U 7-8 *fl.*  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachungen.

**Aetherisches Kiefern-Öel,** dem Aroma einer tausenden Kiefernwaldung gleichkommend, ist **vorzüglichste Mittel** für Wohn- und Schlafkammern, Kranke, Kinder, Bronchit., u. Hals-**Leiden, Inhalation** für diese Kranke.  
à Flacon 7 *gr.*  
In Halle zu haben bei **Albin Hentze**, Schmeerstraße 36.

**Haus-Verkauf.**  
Ein in Börbig gelegenes, vor drei Jahren neu erbautes Haus, worin sich drei Stuben mit Zubehör befinden, und wozu ein Gartenplan und neue Fußentabel gehörig, ist zu verkaufen. Von den Kaufgebern kann der größte Theil darauf stehen bleiben. Näheres bei dem Herrn Actuar **Kühne** in Börbig.

**Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, Schwäche, Epilepsie, Frauenkrankheiten** u. heilt brieflich schnell und gründlich.  
**Dr. Leonhardt, Berlin, Lindenstr. 75.**  
Bei **F. Berggold** in Berlin erschien  
**John Stuart Mill Die Hörigkeit der Frau.**  
Aus dem Englischen von **Jenny Sirsch.**  
Preis 1 *fl.*

Der geistvolle Denker und unermüdete Wortkämpfer für Frauenemancipation erörtert in diesem Werke die Ansprüche, welche er für die Frauen erhebt: zuerst die Gleichstellung in der Ehe, dann in den Berufsarten, welche dem Weibe offen stehen sollen, und schließlich die Folgen der verlangten Reformen. Bei einfacher, schlagender Beweisführung bietet das Buch eine interessante Lectüre.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für ein hiesiges Material-Waaren-Geschäft wird unter sehr günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Offerten U. W. # 1 nimmt Hr. **Ed. Stuckrah** in d. Erped. v. B. entgegen.  
Zwei tüchtige Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung beim **Schneidermeister Schneider** in Gönnera.

Gebauer-Schwetzsche Buchdruckerei in Halle.

In Wittenberg 1869 mit Preismedaille prämiirt.  
(Ersatzmittel für Muttermilch.)  
**Liebig-Liebe's Nahrungsmittel** in „löstlicher“ Form!  
(Die berühmte Liebig'sche Suppe in dem concenrirten und somit durch **einfache** Lösung in Milch fertig.)  
von Apoth. **J. Paul Liebe** in Dresden. 1 Flac. (à ½ *fl.* Inh.) 12 *gr.*  
Elder in allen Apotheken von Halle a/S., Magdeburg, Merseburg.

**Aecht american. Steinöl** und **Prima Solaröl** billigt bei **Gebrüder Häuber**, Schmeerstraße 30.  
**Engl. Messerpugsteine, Wiener Pugsalk, Stearinöl** zum Putzen empfehlen **Gebrüder Häuber.**

**Stempelfarbe ohne Del** in roth und blau. Diefelbe verfehmt den Stempel nicht, hinterläßt keinen Gerand und schlägt nicht durch das Papier.  
In Flaschen à 5 *gr.* bei **Gebrüder Häuber.**









## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Eisenzeit für Station Prag wegen Ueberfüllung der Magazine daselbst bis auf Weiteres aufgehoben ist und demzufolge Interesse-Versicherungen für rechtzeitige Lieferung bei Sendungen nach dieser Station unzulässig sind.

Magdeburg, d. 25. October 1869.  
Directorium.

## Das sämtliche erlegte Wild

von der großen Königsjagd trifft am 1. bis 4. November bei mir ein. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dasselbe gegen franco Bestellung zu nachstehend billigen, aber festen Preisen in ganzen Stücken:

- Schwarzwild (Wildschwein) . . . . . à Pfund 4 *fl.*
- Rothwild (Hirsch) . . . . . " " 4 " "
- wilde Schweinsköpfe . . . . . " " 4 " "
- zerlegtes Wild (in Zimmern) . . . . . " " 6 bis 7 *fl.*
- Schmorwild . . . . . " " 3 bis 4 *fl.*

Zu bemerken ist, daß sämtliches Wild, was diesjähriger guter Raß zu verdanken, von ausgezeichnete Güte ist.

Die Wildprethandlung von W. Heinemann in Wernigerode am Harz.

## Die Cigarren- und Tabacks-Handlung von Hermann Pille

empfehle einem geehrten Publikum ihr reichhaltiges assortiertes Commissions-Lager der Productiv-Genossenschaft der Cigarren-Arbeiter zu Delitzsch preiswerther und gelagerter Cigarren, in ausgezeichnete Arbeit und Qualität; sowie der courantesten Rauch- und Schnupftabacke der berühmtesten Firmen unter Zusicherung der sorgfältigsten und billigsten Bedienung hierdurch ganz ergebenst.

Nr. 88. Schafstädt, lange Gasse Nr. 88.

Eine Jungfer mit guten Athesen, welche im Schneidern, Waschen u. Plätten geübt ist, wird zur Stütze d. Hausfrau sof. gesucht. Näheres bei Frau Dinneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Zum sofortigen Antritt wird für ein auswärtiges Hotel ein zweiter Kellner gesucht im Alter von 16-18 Jahr. Nur solche mit vorzüglichen Athesen wollen sich melden. Wo? zu erfragen bei Ed. Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen findet eine Stelle im „goldenen Adler“ zu Ammendorf.

Ein Lehrer für Bither wird gesucht. Adressen unter A. K. abzug. an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Mehrere hohe, fast neue eiserne Stubenöfen habe ich billig abzugeben.  
Ferdinand Korte, am Bahnhof 1.

Eine herrschaftliche Wohnung, Vel-Stage, ist noch zu vermieten vor dem Steinthor Nr. 18 d.

Ein freundliches möbliertes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Buchererstr. 10, vis à vis dem landwirthsch. Institut.

Eine starke Schrotmühle mit „Krahwinkel Steinen“, wenig gebraucht, steht billig zu verkaufen auf der Knochenkohlen-Fabrik Erdwig bei Halle.

Uhrmachergehülfe: Gesuch.  
Ein tüchtiger und erfahrener Uhrmachergehülfe findet sofort oder auch später dauernde Condition bei  
Halle a/S. Witwe Dauch.

Eine tücht. Köchin erhält sofort Stellung durch Frau Schweiß, Böhrenhof 10.

Schönblühende Sträucher, Lebensbäume, Ceder, Larus, Burbaum, Trauerweiden, Rosen, Weinstöcke und vieles andere mehr sind zu verkaufen im Amstgarten zu Siebichenstein.

## Grosser Ausverkauf im Laden Alter Markt No. 34.

Wegen gänzlicher Aufgabe eines auswärtigen bedeutenden Groß-Geschäfts soll das vollständig fortirte Lager

deutscher, französischer u. englischer wollener Strickgarne, von 20 *fl.* bis 55 *fl.* das Zollfund, Jacken von 12 1/2 *fl.* bis 2 1/2 *fl.*, Unterhosen, Shawls, Cachenez, Tücher, Cravattes, Bänder, Zwirn, Hauf u. Vestechgarn, Knöpfe, Borden, Hosenträger u. c.

von Montag den 2. November er. ab Successive zum Verkauf kommen.

Die Preise sind bei reeller Waare sehr niedrig, aber fest, und wird bei Entnahme von Partien 8% Rabatt vergütet.

## Der Norddeutsche Bazar, Nr. 66 Gr. Steinstr. 66,

empfehle Krimmer zum Befähen à Elle 12 1/2 *fl.* und 20 *fl.*  
Echt türkische Cachenez 12 1/2 *fl.*  
Cachenez in Casimir von 15 *fl.* an.

Ein gebrauchter feuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht und sind gef. Offerten an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Für einen Lehrling wird in einer anständigen Familie ein Unterkommen gesucht mit vollst. Kost. Bett u. c. wird gehalten, nöthigenfalls, wenn vorhanden, auch ein kleines Zimmer. Adressen werden franco erbeten durch Eduard Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet für einzelne Herren od. Damen ist sogleich zu beziehen Kl. Steinstr. 4, 3 Tr. vis-à-vis d. Kreisgericht.

**Maison de santé,**  
Neu-Schöneberg bei Berlin.  
Heilanstalt für innerliche, äusserliche und Nervenleiden.  
Während der Herbst- und Winter-saison sind die Krankenzimmer mit dem Speisesaal und den zu Wintergärten eingerichteten Glashallen, den Räumen zum Brunnen- und Molkentrinken, den Bädern, dem pneumatischen Cabinet direct verbunden und gleichmässig erwärmt.  
Behandelnder Arzt Sanitätsrath Dr. Levinstein. Auf Wunsch Consultation der ersten Aerzte Berlins. Meldungen zur Aufnahme nimmt das Bureau der Anstalt entgegen.

**Das beste Mittel**  
für Magenleiden bei momentanen Ver-tauungsstörungen, Ueblichkeiten, Nach-wehen von Ercessen, besonders aber schlechte Mägen und Blähungen zu kuriren, die vom schlechten und saueren Bier herkommen, ist unstreitig der von  
Gebr. Mack  
in  
Reichenhall  
bereitete  
Weltbekannte Magenbitter  
à Flacon 45 *fl.*  
à Flacon 13 *fl.*  
Alpenkräuter-Reichenhaller  
zu haben  
in Halle  
bei  
Albin Hentze,  
Schmeerstraße Nr. 36.

**FENSTERGLAS,**  
weisses und grünes,  
lehteres zu Treibhäusern, Kirchenfen- stern und für Glasmaker, liefert in besser Qualität franco Hamburg und Bremen die  
Glafabrik Carlshütte  
bei Gnarrenburg in Hannover.

**Anfrage!**  
Wird denn der Wohlblöbliche Schützenvorstand hieselbst den am 18. d. M. in dem Schützen-lokale durch den Stadtverordneten Herrn L. Siebelhausen hier hervorgerufenen allgemein empörenden Vorfall nicht einer näheren Erwägung und geeigneten Beschlussnahme unterziehen? Sönnern.  
Ein Schütze Namens Mehrerer.

Sollten Eltern gesonnen sein, einem kleinen Mädchen von 6-7 Jahren am Anfang unter-richt (Privatstunde) Theil nehmen zu lassen, so wird gebeten, sich vor dem Steinthor Nr. 9 zu melden.  
Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Gröbitz Nr. 2 bei Bertin a/S.  
Süßen sind noch abzulassen lange Gasse 21.

**Aechte Teltower Dauerrübchen**  
versendet billigt H. Toepfer in Teltow. (Wiedererk. bei Abn. größ. Post. bedeut. billiger.)  
Eine gute Bugfuh steht zum Verkauf bei E. Weber in Rosl.

Winter-Anzüge in bekannt guten Stoffen und gediegener Arbeit empfiehlt Carl Klos, Schneidermstr., Leipzigerstr. Nr. 5.

## Fleischhacker-Maschinen

neuester Construction in verschiedenen Größen, auch die so viel begehrten kleinen Beefsteaks-Maschinen für  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$   $\text{kg}$  Fleisch empfiehlt billigst Gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Otto Linke.

Unsere werthen Kunden zur Nachricht, daß das Herrnhuter Leinen zu Arbeitshemden, à 4, 5 und 6  $\text{fl}$ , in guter reeller Waare wieder angekommen ist. — Auch empfehlen eine Partie zurückgesetzte Netze in wollenen und halb wollenen Kleiderstoffen (besonders zu Kinderkleidern à 4 und 5  $\text{fl}$  Berl. Elle).

Fr. Nietschmann (Neumarkt, Schnittw.-Gesch.).



Als ein sicheres Mittel, sich in kalten Räumen einen gleichmäßig warmen Fuß zu erhalten, ohne dass man einen Wechsel der Fußbekleidung nöthig hat, empfehlen wir die von uns fabricirten

## Fusswärmer für Herren u. Damen,

deren Form es gestattet, dass man sie bequem in der Tasche bei sich führen kann. Für Kirchen-, Theater- und Concertbesucher, ebenso für Reisende und hauptsächlich auch für Reiter giebt es kein besseres Schutzmittel gegen kalte Füße als diese Fusswärmer, welche für Damen zu  $1\frac{1}{6}$ , für Herren zu  $1\frac{1}{2}$  Thlr. zu beziehen sind bei

E. Berthold & Kratzsch in Leipzig.

Briefliche Aufträge mit einer Abzeichnung der Schuhsohle werden per Nachnahme ausgeführt.

## Engel'sches Huffett.

Dieses Huffett befördert in auffallender Weise die gesunde Hornbildung und macht den Fuß fest und elastisch. Es bewahrt sich vorzüglich gegen Steingallen bei niedrigen Trachten (in Verbindung mit zweckmäßig m Beschlag), gegen Hornspalt, Hornkluft, spröden bröcklichen Fuß, tose Wund, Flachtuf und namentlich gegen das Zurückbleiben des Wadenschwams der Gelenkwand nach Beschlag (Hufentzündung). Für Halle und Umgegend bei

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

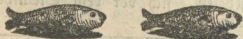
Empfehle:

Neue Maroccan. Datteln, do. Smyrn. Tafelfeigen, 1. Qual., und vorzügl. Kieler Speckbücklinge. G. Goldschmidt.

## Dresdener Bierhalle.

Hente Freitag den 29. Octbr. Schlachtfest. Coburger Actien-Bier ganz vorzüglich. Carl Schwarz, Coburger Actien-Bier-Depôt.

Geräucherten Seedorsch, Extra frischen Zander à 5  $\text{fl}$ , Extra frischen Dorsch, Frische Kieler Sprotten empfiehlt C. Müller.



Holländische Spiegelkarpfen empfing billigst C. Müller.

Frische Krammetsvögel empfiehlt C. Müller.

Zum Wurstfest nächsten Sonntag ladet ergebenst ein "Schwan" bei Sennewitz. Extra frische sehr große Kieler Bücklinge pr. Dhd.  $7\frac{1}{2}$  und 10  $\text{fl}$ , echte Kieler Sprotten erbielt Boltze.

Freitag früh frischen Seedorsch bei C. H. Wiebach.

Täglich frische Holsteiner Austern bei C. H. Wiebach.

Kieler Speckbücklinge und Kieler Sprotten in täglich frischen Zusendungen bei C. H. Wiebach.

Gänsepökelfleisch und Gänseschmalz empfiehlt C. Müller.

## Psaffendorf.

Zur Kirmeß Montag den 1. November Ball, wozu ergebenst einladet C. Franzel.

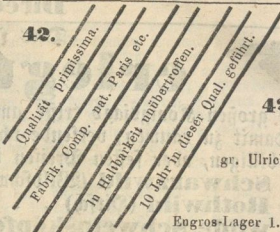
## Gasthof Cröllwitz.

Sonabend d. 30. October Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. Sturm.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Gummi-Schuh C. F. Ritter

42.



43

gr. Ulrichsstr.

Engros-Lager 1. Etage.

Gummi-Schuh C. F. Ritter

Auf meine wasserdichten nach schilleriger Herren- und Knabenstiefeln mache ich hiermit besonders aufmerksam. A. Pabst, Schuhmacheremeister, große Klausstraße Nr. 13.

Einen Lehrling sucht A. Pabst, Schuhmacheremeister.

Ein guter Schrotenschuharbeiter findet bei mir Beschäftigung. A. Pabst.

## Capellenende bei Heideburg.

Freitag den 29. October Wurstfest, wozu einladet H. Schab.

## Bekanntmachung.

Kommenden Sonnabend (den 30. October) ist bei mir Schlachtfest, wozu ich Gönner und Freunde einlade. Burgsdorf, den 27. October 1869. Friederike Hornemann.

## Rathstunnel!

Jeden Abend und Markttag früh humoristische Unterhaltung der Sängergesellschaft Krause aus Leipzig, unter Mitwirkung des Komikers Herrn Wiegand aus Magdeburg. W. Kuhne.

## "Drei Schwäne."

Sonabend den 30. October Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und bis frische Wurst, wozu ergebenst einladet Gustav Wilke.

## Plöschitz.

Zur Kirmeß Sonntag den 31. October Tanzvergnügen, Montag Ball, wozu ergebenst einladet C. Hener.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte Schwere, aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau Louise geb. Schmidt zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an. Breesen, den 28. October 1869. N. Herz.

### Todes-Anzeige.

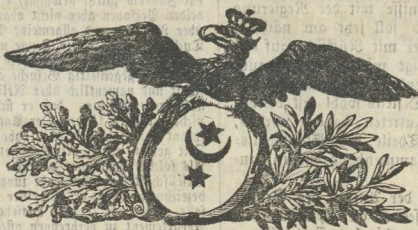
Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach längeren Leiden unsere innig geliebte Tochter Ida in dem Alter von 18 Jahren 11 Monaten an einem Lungenschlage. Diese Trauernachricht allen lieben Freunden und Bekannten. Döllnitz, am 27. October 1869. Schaaf, Drißschulze, nebst Familie.

### Todes-Anzeige.

Am 26. d. M. entschlief sanft unser liebes unvorgeklärtes Söhnchen Emil in Folge der bösarigen Nachenbräune nach kurzem Kranklager im Alter von 3 Jahren 5 Monaten, was wir tiefbetrübt Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht geben und um stillen Beileid bitten. Dieskau, den 27. October 1869. Die tiefbetrübt Eltern Karl Göbe, Gastwirth, Friederike Göbe geb. Ködel, Eduard Ködel, Wilhelmine Ködel geb. Hoffmann als Großeltern.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Gr., bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Gr.,  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Versteigerung oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 2 Gr.

N<sup>o</sup> 253.

Halle, Freitag den 29. October

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 28. October.

Der neueste „Staats-Anzeiger“ enthält folgende, einem Theile unserer Leser bereits gestern telegraphisch mitgetheilte Nachricht:

„Se. Majestät der König haben geruht: Dem seitherigen Finanz-Minister, Staats-Minister Freiherrn v. d. Heydt unter Befehlung des Königs und Ranges eines Staats-Ministers die nachgelagte Dienstentlassung zu ertheilen und den seitherigen Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geheimen Rath Camphausen zum Finanz-Minister zu ernennen.“

Die Cabinets-Ordre, durch welche dem Finanzminister Frhn. v. d. Heydt sein Abschied vom König ertheilt worden ist, lautet:

„Auf Ihren bestimmt und wiederholtlich ausgesprochenen Wunsch will Ich Sie von der Leitung des Finanzministeriums entbinden, unter Befehlung des Königs und Ranges eines Staatsministers. Ich werde nie vergessen, mit welcher Hingebung Sie in schwerer Zeit Ihre Kraft wieder dem Staate anwidmet und mit welcher Treue Sie Mir stets adient haben. Als Zeichen Meiner Dankbarkeit und fortwährenden Gnade verleihe Ich Ihnen Meinen Schwarzen Adler-Orden. Zu Ihrem Nachfolge habe Ich den Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geheimen Rath Camphausen, ernannt und dem Staatsministerium diese bekannt gemacht. Berlin, den 28. October 1869. (gez.) Wilhelm. (gez.) v. Roon.“

Die „Prov. Correspond.“ schließt daran seinen längeren Artikel über die Verdienste des Hrn. v. d. Heydt, die wir bereits im gefrigen Blatte aufgezählt haben. Der interimistische Vorschlag im Staats-Ministerium während der Abwesenheit des Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck ist nach dem Ausscheiden des Frhn. v. d. Heydt dem Kriegs- und Marine-Minister v. Roon übertragen. Dieser hat auch bereits dem Abgeordnetenhaus die Entlassung v. d. Heydt's und die Ernennung Camphausen's angezeigt.

Unter auffallenderen Umständen hat der Rücktritt eines Finanzministers wohl noch nicht stattgefunden, wie der v. d. Heydt's. Am 26. October wurde das Entlassungsgesuch eingereicht und, am andern Tage wurde dasselbe vom König bereits genehmigt. In diesem raschen Gange der Sache liegt wohl die beste Bekräftigung der Unhaltbarkeit, in welcher der bisherige Finanzminister und seine ganze Finanzpolitik gegenüber der nunmehr zum Durchbruche bereiten Stimmung der Landtagsvertretung sich befand. Hr. v. d. Heydt wartete es nicht einmal ab, daß ihm der Zuschlag von 25 Proc. zur Einkommen- u. Steuer nicht bewilligt wurde. Der Beschluß der Conferenzen, den Steuerzuschlag abzulehnen und von dem 5,400,000 Thlr. betragenden Deficit 4½ Millionen dadurch zu decken, daß man Einnahmen, die eigentlich in das Budget für 1871 gehören, in Folge der Abkürzung der Zoll-Creditfristen in das Budget für 1870 einzustellen, steht, wie heute bestätigt wird, jedenfalls im Zusammenhang mit dem Entschlusse v. d. Heydt's. Er sehe sich von allen Parteien verlassen, soll der Minister gesagt haben.

Der neu ernannte Finanzminister Otto Camphausen, nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Ludolf Camphausen, welcher im Jahre 1848 nach dem Rücktritt des Grafen Arnim Boitzenburg eine kurze Zeit Ministerpräsident war, hat, abgesehen von seiner bisherigen Stellung als Präsident der Seehandlung, seine Befähigung als Finanzmann einzig und allein auf dem Gebiete des Steuerwesens darzutun vermocht. Der dem vereinigten Landtage im Jahre 1847 vorgelegte Gesetzentwurf wegen Einführung einer Einkommensteuer, sowie die dem Entwurfe beigelegte ausführliche Denkschrift, welcher der Vorzug der Klarheit und Durchsichtigkeit nicht abzuspochen ist, rührt von ihm her. Bezüglich der Streitfrage, ob Freihandel oder Schutzoll, hat er von jeher eine vermittelnde Stellung eingenommen und namentlich in der Legislaturperiode 1850—1852 als Berichterstatter nach dieser Richtung hin gewirkt. Die Wirkung, welche dieser inmitten der Budgetberatung unerwartete Ministerwechsel ausüben muß, wird sich zunächst in Bezug auf die Thätigkeit des Landtages äußern, da das Budget doch unter

den veränderten Verhältnissen zunächst nicht weiter beraten werden kann. Eine solche Stockung muß notwendigerweise in der Beratung der übrigen Finanzgesetze eintreten. Man spricht in Abgeordnetenkreisen demgemäß bereits von einer kurzen Vertagung der Landtagsession, um dem neuen Finanzminister Ruhe und Gelegenheit zu geben, sich in seinem Ressort zu orientiren und seine Anträge in Bezug auf den Staatshaushalt zu formuliren. Natürlich kann nun von der Bewilligung des Steuerzuschlags nicht die Rede sein und der neue Finanzminister wird vor Allem auf anderweite Deckung des Deficits Bedacht zu nehmen haben. Es versteht sich von selbst, daß die Grundzüge des neuen Finanzplans, nach welchem das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen im Preussischen Staatshaushalte herzustellen sein wird, bereits fertig vorliegt und die Billigung des Gesamt-Ministeriums erhalten hat; wir wollen nur hoffen, daß die neue Finanzpolitik als Richtschnur diejenige Sparamkeit verfolgt, welche der Finanzminister völlig einrathen kann, ohne berechtigten Anforderungen an die vorhandenen Mittel des Staates den Rücken zu wenden. Die Hülfsmittel der Preussischen Staatsverwaltung sind so reich und so fürwärtlich solider Natur, daß es einem mit der nöthigen Sachkenntnis ausgerüsteten Manne nicht schwer werden kann, den richtigen Weg zu finden. Was die Person des neuen Ministers anlangt, so bemerken wir, daß er am 21. October 1812 zu Hünshoven im Regierungsbezirk Aachen geboren ist, also vor wenigen Tagen sein siebenund-

undtragesstudium in Bonn, Heidelberg und trat im Herbst 1837 in die Regierung zu Köln ein; zu seiner Regierung zu Köln trat er im Jahre 1840 ein; nachdem er von 1841 bis 1843 in Magdeburg gearbeitet wurde er an die Regierung zu Trier versetzt und nannte. Bald darauf wieder nahm er die Bearbeitung der Arbeiten, 1845 ward er zum 1. October 1850 versetzt er den activen Dienst des Ministers von Rother im Jahre 1851. Er ist eine fast ganz unabhängige Persönlichkeit, ein Mitglied der jüngeren Beamten-Generation nachzugehen sucht, angehört, liberalen Ideen je nachgewachsen ist. Camphausen folgendes: Der Sohn eines Kaufmanns, von einem längeren Unterrichte, und wird erst in einigen Jahren zum Ministerpräsidenten ernannt. Er ist der — be- (1848) Minister-Präsidenten v. Roon — politisch niemals in der Seehandlung wurde er unter dem Namen v. Camphausen so viel wir wissen, gehört er zu den liberalen von dem unbedeutendsten vor den indirecten in heut zu Tage der Grundbesitz gegen die immer wachsende Herrschaft des Industrialismus zu führen hat, auf Seiten der Conservativen stehen wird, dafür können wir keine Garantien.

